

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Neununddreissigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1914.

II.

Die Annales Laubacenses
und ihre nähere Verwandtschaft.

Von

F. Kurze.

—————

Nachdem bereits W. Wattenbach¹ die Verwandtschaft der *Annales Laubacenses* (SS. I) mit den *Ann. S. Amandi breves* (SS. II) bemerkt hatte, sind von R. Arnold² die *Augienses brevissimi*, *Auscienses*, *S. Bonifatii* (SS. III) und *S. Germani minores* (SS. IV), *Bawarici breves* (SS. XX) und das *Chronicon Lausonense* (= *Ann. Lausannenses*, SS. XXIV) als Angehörige derselben Sippe nachgewiesen worden. Später hat B. Simson³ aus den *Ann. Laub.*, *Ausc.* und *Stabulenses* (SS. XIII) die gemeinsame Vorlage bis 813 teilweise wiederhergestellt und als Ableitungen dieser Quelle noch die *Ann. S. Dionysii*, *Ann. regum Sangallenses* (SS. XIII) und *Aquenses* (zuletzt SS. XXIV) bezeichnet. Doch ist mit diesen die Reihe der hierher gehörigen Annalen noch keineswegs zu Ende.

Eine gründlichere Untersuchung derselben habe ich mir seit Jahren zur Aufgabe gemacht⁴, aber um anderer Arbeiten willen immer wieder zurückgestellt. Soweit diese Aufgabe ohne neue Vergleichung der Handschriften zu lösen ist, glaube ich sie gelöst zu haben. Die Darstellung aber stiess auf grosse Schwierigkeiten, und nach den verschiedensten Versuchen habe ich einsehen müssen, dass es einfach unmöglich ist, eine Anordnung des Stoffes zu finden, bei der man es nicht nötig hätte, auf später folgende Abschnitte zu verweisen.

Aus praktischen Gründen habe ich mich endlich entschlossen, die längst angekündigte umfassende Untersuchung bruchstückweise zu veröffentlichen. Das erste Bruchstück davon war mein Aufsatz über die *Annales Lobienses*⁵, das vorliegende hat es mit den *Annales Laubacenses* und einer Anzahl anderer zu tun, die aus dem gleichen Exemplar 'kleiner Königsannalen' abgeleitet sind⁶.

1) Deutschlands Geschichtsquellen I⁴, 116, N. 2. 2) Beiträge zur Kritik karolingischer Annalen, Leipz. Diss. 1878. 3) Forschungen z. deutschen Geschichte XXV, 374—377. 4) N. A. XXI, 46 f. XXIV, 443, N. 3. XXV, 293, N. 1. 5) N. A. XXXVII, 587—614.

6) Inzwischen habe ich in der wissenschaftlichen Beilage zum Jahresbericht des Königl. Luisengymnasiums zu Berlin Ostern 1913 'die karolingischen Annalen bis zum Tode Einhardts' einer zusammenfassenden Betrachtung unterzogen (Berlin 1913, Programm n. 74, in Verlag bei G. Fock, Leipzig).

1. Die Annales Laubacenses, Aquenses und S. Amandi.

Die *Annales Laubacenses* (SS. I, 3 ff.) verdanken ihren Namen einer unzweifelhaft zu Laubach oder Lobbes an der Sambre verfassten Notiz zu 707¹, stehen aber in einem Codex zu Monza, der sich 1185, wie eine Eintragung zu diesem Jahre lehrt, in Basel befand²; sie sind an den Rändern von Bedas Schrift *De ratione temporum* von mehreren Händen des 9. und 10. Jhs. geschrieben und reichen im ganzen bis 926 (für 912), von erster Hand bis 846 (für 844)³. Derselbe Codex enthält auch eine Abschrift der Reichenauer *Annales Alamannici* bis 912, aus denen auch die Fortsetzung der *Laubacenses* von 887 an entlehnt ist, und da diese Abschrift gegenüber der sanktgallischen des Züricher Codex zu 911 und 912 bedeutende Erweiterungen aufweist, in denen (912) gerade auch von Basel die Rede ist, so glaube ich nicht mehr, dass der Codex erst später von Lobbes nach Basel gekommen ist, sondern dass die darin kopierten *Ann. Alamannici* ganz und die *Ann. Laubacenses* von 887 an in Basel geschrieben worden sind. Die Erwähnung des Meienfeldes und Archgaues am Schlusse beweist nichts dagegen.

Wohl aber muss der Codex wenigstens bis 858 in Lobbes geschrieben sein, weil der Bericht zu diesem Jahre nicht gar weit von Aachen verfasst sein kann und noch in den *Ann. Lobienses* benutzt ist⁴. Da nun noch dazu die zweite Hand schon 851 beginnt⁵, so ist nicht anzunehmen, dass wir es bei diesen Jahresberichten mit einer Baseler Abschrift einer Vorlage aus Lobbes zu tun haben:

1) 'Hildulfus dux obiit, requiescit in Laubaco monasterio'. 2) Vgl. N. A. XXIV, 444 und 449. 3) In der Ausgabe von Pertz ist (SS. I, 15) der Index c, auf den sich die Note 'Hucusque prima manus, hinc inde aliae invicem se excipiunt' bezieht, ausgefallen; er gehört aber zweifellos an das Ende des Jahresberichtes 846.

4) Laub. 858: 'Hlotharius rex contra Hucbertum cognatum suum duxit exercitum in Burgundia, exivit autem ab Aquis V. Kal. Ianuar. feria III. Eodem anno Hludowicus adversus Karolum fratrem suum exercitum ducens fugavit eum abs prelio'.

Lob. 858: 'Lotharius rex contra Hucbertum cognatum suum duxit exercitum in Burgundiam

et Lodowicus adversus Karolum fratrem suum'.

Vgl. N. A. XXXVII, 589, N. 3.

5) 851: 'domna Hirmingarda imperatrix obiit XIII. Kal. Apr.'; zwischen dieser Notiz und der angeführten zu 858 steht noch 855: 'Hlotharius rex filius Hlotharii imperatoris accepit uxorem Teuthergam'.

der Codex wird erst später nach Basel gekommen sein. Demselben Teile weist Pertz aber auch noch die folgenden vier Notizen zu:

863. *fames valida.*

868 (für 869). *Hlotharius rex iuvenis obiit.*

869. *Yrindrudis regina*¹ *similiter obiit.*

885 (für 884). *Karlomannus rex*² *obiit.*

Bis dahin mögen also die Annalen wohl in Lobbes geschrieben sein.

Zugleich sehen wir, dass sie von 851 an wohl ungefähr gleichzeitig geführt sind. Bis 846 aber, wo die erste Hand endet, sind sie nur Abschrift, wie schon der Umstand beweist, dass der Bericht über die Schlacht, in welcher der Abt Hugo von St. Quentin und Lobbes fiel, fälschlich zu 846 statt zu 844 gestellt ist. Der Originalbericht über Hugos Tod am 14. Juni 844³ dürfte also, da er nicht in Lobbes verfasst ist, in St. Quentin entstanden sein.

Wie der unselbständige Teil der Annales Laubacenses (687—846) bestehen aber auch die Annales Aquenses (SS. XXIV, 33 ff.), die nach der Angabe des Herausgebers G. Waitz in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts zu Aachen geschrieben sind und von Christi Geburt bis 1196 reichen, zu einem grossen Teile aus einer Verbindung der kleinen Königsannalen (von 688 bis 842 für 841) mit den Ann. S. Amandi (691 bis 809 für 810). Diesem Kernstück geht hier eine annalistische Uebersicht über die Folge der Kaiser mit wenigen eingestreuten anderen Nachrichten⁴ voraus, also ein annalistischer Auszug aus einer Kaiserchronik, wie man ihn auch in den Annales Stabulenses und den aus drei jüngeren Ableitungen rekonstruierbaren Lütticher Annalen vom Jahre 1000 findet⁵, wahrscheinlich mittelbar aus der in den Annales Lobenses excerpierten Kaiserchronik abgeleitet. Hinterher folgen 14 Eintragungen zu den Jahren 855—900⁶, nachher erst von 923 an 8 für

1) Karls des Kahlen Gemahlin. 2) Der westfränkische. 3) Siehe unten S. 25. 4) Es sind nur 13: vier über Christus (zu 1. 12. 30 und 33), drei über Petrus und Paulus (41. 53 und 66), zwei über Origenes (227 und 253), je eine über die Heiligen Leopardus (361), Martinus (401) und Cunibertus (654) und (634) 'Dagobertus regnat'. Die zwei über den in Aachen bestatteten Leopardus und über Chunibert von Cöln wird man für Zutat des Annalisten von Aachen halten dürfen. 5) Vgl. unten S. 32. 6) 855. Obiit Lotharius tercius Kal. Dec. (für 'Oct.') sub monastico habitu. 868 (für 867). Obiit Nicholaus papa Non. (statt 'Id.') Decembris. 870. Divisio regni.

das zehnte, 15 für das elfte und 68 für das zwölfte Jahrhundert.

Beim Jahre 855 zeigt sich zum letzten Male Benutzung der Quelle, welche die Ann. Aquenses mit den Stabulenses gemein haben¹; zu 933 und 938 (für 936) macht sich Uebereinstimmung mit den seit 923 in Lüttich fortgeführten Annales Prumienses bemerkbar. Da aber für den Tod Karls des Kahlen (877) ein Tag genannt wird, der von dem dort richtig überlieferten um eine Woche abweicht, so ist nicht anzunehmen, dass auch die Notizen zu 868—900 einer Vorlage entnommen, sondern dass sie nicht lange nach den Ereignissen frei nach dem Gedächtnis aufgezeichnet worden sind. Es scheint daher, dass den Annales Aquenses eine Kompilation aus einem auch in Lüttich benutzten Exemplar der Kaiserchronik, den Ann. S. Amandi und den kleinen Königsannalen zu Grunde liegt, die — irgendwo im Sprengel des regsamen Bischofs Franco von Lüttich (854—901) — um 870 verfasst und von da bis 900 ungefähr gleichzeitig fortgeführt worden ist.

Lassen wir nun die Kaiserchronik nach Möglichkeit aus dem Spiele und vergleichen wir, was die Ann. Laubacenses und Aquenses ihren beiden gemeinsamen Quellen, den Ann. S. Amandi und den kleinen Königsannalen, entnommen haben. Mit grösseren Lettern werden die aus den kleinen Königsannalen entnommenen Sätze bezeichnet, mit kleineren die Entlehnungen aus den Ann. S. Amandi; Abweichungen und Zusätze werden durch Sperrdruck hervorgehoben.

876. Obiit Ludewicus senior, et bellum factum est iuxta Andrenaken inter Karolum patruum et Ludewicum nepotem.

877. Dominus Karolus obiit VII. Idus (für 'II. Non.') Oct.; succedit filius eius Ludewicus et regn. annum I, menses V, et succedit Ludewicus filius eius.

881 (für 882). Defuncto Ludewico succedit frater eius Karlomannus in regnum.

882. Ludewicus nepos Karoli et caput Francie (obiit); Aquis simulque Francia capta est a Danais.

885. Hugo filius Lotharii regis a Karolo imperatore oculis privatus est.

888. Karolus imperator a regno eicitur eodemque anno obiit.

889 (für 887). Arnoldus fit rex in Bawaria.

894. Zvennebaldus filius Arnoldi regis rex Francorum constituitur.

896. Arnoldus fit imperator.

897 (für 899). Obiit Arnoldus imperator.

900. Zvennebaldus rex occiditur.

1) Vgl. unten S. 33.

Laub.

687. Pipinus primus regnum¹ coepit.

707. Hildulfus dux obiit; requiescit in Laubacomonasterio.

711 (für 714). Grimaldus obiit⁷.

712 (f. 714). Pipinus obiit mense Decembrio.

713 (f. 717). Leo imper. suscepit⁸.

Bellum inter Karolum et Regenfridum in Vinciaco mense Martio, media quadragesima, die dominico.

720. Carlus bellum habuit contra Saxones.

Aqu.

688. Pippinus primus regnare cepit.

691². Bellum Pippino in Testritio fuit³, ubi Francos superavit.

709. Pippinus perrexit in Suaviam⁴ contra Willarium⁵.

710. Iterum Pippinus ivit contra Willarium.

711. Walericus duxit exercitum contra Willarium⁵.

712. Anepus⁶ episcopus duxit exercitum Francorum contra Willarium in Suavis.

715 (f. 714). Obiit Pippinus, et Saxones vastaverunt terram Hatoariorum.

716 (f. 717). Leo imperium suscepit. Karolus filius Pippini regnare cepit⁹.

717. Bellum fuit inter Karolum et Ranfridum in Vinciaco mense Martio, med. quadragesime, die dominico.

718. Karolus primum in Saxonia ad Wisaram¹⁰ fuit.

720. Karolus bellum habuit contra Saxones.

1) Vgl. unten zum Jahre 840. 2) Die Schlacht war 687. In den Ann. Mettenses priores, aus deren verlorener Vorlage (R 810, vgl. N. A. XXVIII, 19 ff. XXXVII, 598, Programm S. 36—38) auch die Ann. S. Amandi geschöpft haben, sind die Ereignisse von 687 auf die Jahre 687—691 verteilt, die Schlacht wird zu 690 berichtet. 3) Dieses Wort fehlt den Ann. S. Amandi bei Pertz (SS. I, 6). 4) 'Suavis' Ann. S. Amandi. 5) 'Vilario' Ann. S. Amandi. 6) Die Lesart 'anepus', die sich auch im Codex Tilianus der Ann. S. Amandi findet, erklärt Pertz (SS. I, 6) meiner Ansicht nach durchaus richtig für eine Verderbnis aus 'quidam episcopus' ('quidā epūs'), was wir durch Duchesnes Ausgabe als Lesart des verlorenen Codex von St. Denis kennen. 'Anepos' hat auch Ado von Vienne (SS. II, 318), der während seines langen Aufenthalts in Prüm die Vorlage der Ann. Aquenses oder einen nahe verwandten Codex der Ann. S. Amandi benutzt zu haben scheint; vgl. unten beim Jahre 718. 7) Diesen Satz haben von allen Ableitungen der kleinen Königsannalen nur die Annales Prumienses (unten S. 31), und zwar zu 714 hinter der Nachricht über Pippins Tod. Er wird also wohl in der Urschrift Raum mangels wegen so unglücklich eingeschaltet gewesen sein, dass er von den meisten Abschreibern übersehen, von einem falsch eingefügt wurde. 8) Pertz druckt 'Leo imperator. Suscepit bellum . . .'. 9) Die Auscienses haben 'regnum cepit'. 10) Die Worte fehlen SS. I, 6, gehören aber zweifellos zum Text der Ann. S. Amandi; denn nicht nur Ado hat 'ad Wisoram pervenit', sondern auch die Ann. Petaviani (SS. I, 7), die neben einer anderen Quelle die Vorlage der Ann. S. Amandi benutzen, fügen aus dieser 'usque Viseram' hinzu. Vgl. Programm S. 12.

Laub.

725. Carlus primum fuit in Bawerias.

730. Carlus perrexit ad Suavos contra Lantfridum.

731. Carlus fuit in Wasconia contra Eodonem.

732. Carlus bellum abuit contra Saracenos.

733. Eclipsis solis.

734 (für 735). Carlus cum exercitu venit² in Wasconia.

737. Carlus bellum habuit contra Sarracenos.

741. Karolus defunctus est; Karlomannus et Pipinus³. Leo imperator defunctus; Constantinus filius eius succedit.

745 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit⁶.

747. Nativitas regis magni

Aqu.

725. Karolus primum fuit in Bawaria.

726. Beda suum librum scripsit¹.

728. Iterum Karolus fuit in Bawaria.

730. Karolus perrexit ad Suavos contra Lantfredum.

731. Karolus fuit in Wasconia contra Eudonem.

732. Karolus bellum habuit contra Sarracenos.

734 (f. 735). Karolus cum exercitu fuit in Wasconia.

735 (f. 736). Karolus dimicavit contra filios Eudonis.

736 (f. 737). Karolus contra Sarracenos bellavit.

741. Leo imperator obiit et Karolus dux Francorum.

742. Natus est beatus Karolus⁴. Constantinus regnare cepit, et Karolus⁵ duxit exercitum contra Hunaldum.

743 (f. 741). Karlomannus et Pippinus regnare ceperunt.

746 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit⁶ et monachus effectus est⁷.

1) Diese Notiz ist aus der gleichen Quelle geschöpft wie die vorangehende Kaiserliste; vgl. Chronicon Vedastinum (SS. XIII, 700) a. 725: 'Beda sacerdos huc usque chronicam suam contexit'. 2) Die Ann.

S. Amandi haben nach SS. I, 8 hier 'fuit', aber 733 und 734 'venit'.

3) Natürlich ist zu ergänzen 'regnum ceperunt'; in der Vorlage wird eine dem Abschreiber unverständliche Abkürzung gestanden haben, wie unten beim Jahre 840.

4) Der Annalist von 870 scheint diese Notiz, die in der Vorlage wohl wie in den Ann. Laubacenses beim Jahre 747 stand, zu 742 gestellt zu haben, weil Karl nach Einhards Vita Karoli, die beim Jahre 813 durch Vermittelung der Kaiserchronik benutzt zu sein scheint, im 72. Jahre seines Lebens gestorben sein soll; vgl. N. A. XXVIII, 34. Das hier und später zum Namen Karls zugesetzte 'beatus' kommt sicherlich auf Rechnung des dem 12. Jh. angehörigen Annalisten von Aachen.

5) Für 'Karlomannus'. 6) So haben auch die Ann. Auscienses 746 (unten S. 29); dagegen die Ann. S. Am. zu 747: 'Karlomannus perrexit ad Romam'. 7) Diese Worte, welche in den Ann. S. Amandi fehlen,

Laub.

Caroli. Grippo perrexit¹ in exilio.

749/50 (f. 751). Pipinus in regem unctus est apud Suessiones.

752 (f. 754). Stephanus papa venit in Francia.

752 (f. 755). Pipinus rex cum Francis in Italia perrexit.

757. Franci obsiderunt Papeiam.

758. Pipinus fuit in Saxonia.

760. Pipinus rex conflictum abuit contra Wagfarium².

761 (f. 760). eclipsis solis.

762 (f. 763). Pipinus placitum habuit in Vurmacia.

763 (f. 764). eclipsis solis.

764. zelum magnum⁴.

768. Pipinus rex obiit VIII. Kal. Octob.; Karolus et Carlomannus filii eius succedunt⁵.

(für 771). Karlomannus obiit II. Non. Decemb.⁶.

Aqu.

751. Pippinus in regem unctus est apud Suessiones.

753. Hildegarius occisus est in Saxonia.

754. Stephanus papa venit in Franciam.

755. Pippinus rex cum Francis in Italia perrexit et Langobardos superavit, et Karlomannus obiit.

757. Franci obsederunt Papiam.

758. Pippinus fuit in Saxonia.

760. Pippinus conflictum habuit contra Waifarum.

761. Pippinus rex fuit in Wasconiam cum beato Karolo et Karlomanno³ et Clarum-Montem cremavit.

762. Pippinus pergens in Wasc. cum beato Karolo et Karlomanno superavit Wascones.

766. Pippinus in Wasconia fecit Argentum.

767. iterum Pippinus bis fuit in Wasconia.

768. Pippinus rex obiit, et beatus Karolus et Karlomannus filii eius regnare ceperunt.

769. Beatus Karolus prima vice fuit in Wasconia ultra Garonnam.

771. Karlomannus obiit secundo Nonas Decembris.

aber mit den Ann. Prumienses (unten S. 31) übereinstimmen, sind (durch Vermittelung des VW 805 und der Kaiserchronik) aus den Reichsannalen 746 ('et ibi monachus effectus est') hergeleitet; ähnlich haben die Ann. Lobieneses: 'ibique monachus factus est'. 1) Ann. S. Am.: 'fuit'. 2) Die Fehler 'abuit' (so auch 732) und 'Wagfarium' (g = j) zeigen, dass der Schreiber nach Diktat schrieb. 3) Die Worte 'et Karlomanno' scheinen hier irrtümlich eingefügt worden zu sein, weil sie im nächsten Jahresberichte auch stehen. 4) Ann. S. Am.: 'Tunc fuit ille gelus pessimus . . .'; Ann. Petaviani: 'Eodem anno gelus magnus fuit . . .'. 5) In der Vorlage wird wieder das unverständliche R C (= regn. ceperunt) gestanden haben, wie 741 und 842. 6) Diese Nachricht stand in beiden

Laub.

770 (f. 772). Karolus rex bellum habuit contra Saxones in Eresburch.

771 (f. 772). Adrianus pontificatum suscepit Kalendis Februar¹.

772 (f. 774). Karlus iterum fuit in Italia et capto Desiderio et uxore eius et filia adduxit secum in Francia.

776. Karlus iterum fuit in Saxonia, et subiugati Saxones dederunt hospites, ut fierent christiani; et Karlus fecit castellum super fluvium Lipia.

779 (f. 778). Karlus fuit in Spania in Caesare-Augusta.

782. Saxones rebellantes plurimos Francos interfecerunt, et Karlus, congregatos Saxones, iussit eos decollare.

787. Karlus perrexit ad Romam, et ista signa † apparuerunt super homines.

Aqu.

772. Adrianus pontificatum suscepit Kal. Februari¹.

773 (f. 772). Beatus Karolus rex bellum habuit contra Saxones in Heresburg.

774 (f. 773). Beatus Karolus rex bellum habuit contra Langobardos.

775 (f. 774). Iterum beatus Karolus fuit in Italia et captum Desiderium et uxorem eius et filiam eius duxit in Franciam.

776 (f. 775). Beatus Karolus in Saxonia bellavit et Sigburg cepit.

777 (f. 776). Beatus Karolus Saxones superavit, qui dederunt ei obsides, quod fierent christiani.

778 (f. 777). Beatus Karolus placitum habuit apud Potresburno.

780 (f. 781). Beatus Karolus divisit regnum inter filios suos et profectus est Romam.

781 (f. 782). Saxones rebellantes plurimos Francos interfecerunt, et beatus Karolus captos Saxones iussit decollari.

782 (f. 783). Obiit Hildegardis regina, et Bertrada regina, mater beati Karoli, obiit.

783 (f. 785). Beatus Karolus acquisivit Saxoniam, et Widekinus convertitur.

784 (f. 786). Beatus Karolus violavit Thuringios.

785 (f. 787). Beatus Karolus perrexit Romam.

786 (f. 788). Beatus Karolus capto Dassilone subiugavit Bawaros.

787 (f. 789). Beatus Karolus bellavit contra Winidones², et

Vorlagen, sowohl in den Ann. S. Amandi als auch, wie die Auscienses beweisen, in den kleinen Annalen, und zwar in diesen beim Jahre 768. 1) Die verschiedene Einreihung des Berichtes über Adrians Regierungsantritt zeigt deutlich, dass die Verfasser der in den Ann. Laub. und Aqu. vorliegenden Kompilationen nicht aus einer und derselben Quelle geschöpft, sondern unabhängig von einander die gleichen zwei Quellen benutzt haben. 2) Ann. S. Am.: 'pugnavit contra Wulzis in Wenedonia'.

Laub.

791. Karlus rex primum fuit in Chunia.

796 (f. 795). Adrianus papa defunctus VIII. Kal. Ianuar.

801. domnus Karlus imperator factus est.

807. eclipsis solis bis.

Aqu.

Karolus filius eius accepit regnum ultra Segonam.

790 (f. 791). Beatus Karolus primo fuit in Cunia.

791 (f. 792). Saxones interfecerunt Francos super Alpiam fluvium.

796 (f. 795). Obiit Adrianus papa.

798 (f. 799). Romani per invidiam dampnaverunt Leonem papam, qui venit in Franciam ad beatum Karolum, qui restituit eum in sedem.

799 (f. 800). Beatus Karolus Romam perrexit et pacificavit Romanos et Leonem papam, et Leo benedixit eum in imperatorem.

800 (f. 801). Beatus Karolus imperator rediens Aquis ad palacium revertitur.

801 (f. 802). Beatus Karolus imperator Aquis consilium habuit, et omnes ei generaliter fidelitatem fecerunt.

803 (f. 804). Beatus Karolus imperator cum liberis suis et Francis in Saxoniam venit et aliquos occidit, aliquos per regnum suum dispergi fecit, et Leo papa iterum in Franciam venit.

804 (f. 805). Beatus Karolus imperator misit filium Karolum cum exercitu in Winidoniam.

805 (f. 806). Beatus Karolus divisit regnum inter filios suos.

806 (f. 807). Beatus Karolus placitum habuit apud Costen¹ cum Francis.

807 (f. 808). Godefridus rex Nortmannorum cum exercitu venit in Winidoniam.

808. Beatus Karolus imperator misit filium suum contra Godefridum, qui reversus est in terram suam.

1) Die Ausgabe der Ann. S. Amandi hat nach dem verlorenen Codex von St. Denis 'ad Confflem', was offenbar aus 'Costen' (oder 'Costhem') verderbt ist. 'Costen' ist Kostheim gegenüber von Mainz; nach dem Chronicon Moissiacense, dem Mühlbacher ohne ersichtlichen Grund den Vorzug gibt (dagegen N. A. XXI, 26—29), fand die Reichsversammlung in Ingelheim statt.

Laub.

811(f.810). eclipsissolis bis.

813. eclipsis solis.

814. domnus Karlus imperator obiit V. Kal. Februar.; Hludowicus filius eius imperium suscepit.

Aqu.

809 (f. 810). Beatus Karolus imperator placitum habuit in Saxonia in Fereda, ubi et Winidis regem dedit nomine Slamarum¹, et Pippinus rex Langobardorum obiit².

811. Karolus rex, beati Karoli imperatoris filius, defunctus est³.

812 (f. 813). Domnus Ludewicus vivente patre coronam simul et imperium suscepit Aquis in palatio XIII. Kal. Decembris⁴.

813 (f. 814). Obiit beatus Karolus imperator Aquis in palacio V. Kal. Februarii die sabbato hora tertia⁵.

1) Diese beiden Worte stammen offenbar auch noch aus den Ann. S. Amandi, obgleich sie im Codex von St. Denis fehlten. 2) Auch die Ann. Prumienses (s. u. S. 33) haben: 'Pippinus rex Langobardorum obiit'; doch bleibt es ungewiss, ob diese Worte in den kleinen Königsannalen gestanden haben, da in der Vorlage der Ann. Prum. auch die Kaiserchronik benutzt war. 3) Ann. Prumienses: 'Karolus filius imperatoris obiit'. 4) Das Datum ist falsch, kann aber gleichwohl nicht ganz aus der Luft gegriffen sein, da der Annalist von 870 auch hier offenbar aus der Kaiserchronik geschöpft hat. Nach Thegan (c. 6) fand Ludwigs Krönung am nächsten Sonntag nach dem Zusammentritt der Reichsversammlung statt, nach dem Chronicon Moissiacense (SS. I, 310) im September, nach den Annales Weissenburgenses (SS. I, 111) und Lausannenses (SS. XXIV, 774 ff.) am 11. September 813, der wirklich ein Sonntag war. Nun fanden wir (oben S. 17) schon beim Jahre 855 in den Ann. Aqu. 'Dec.' für 'Oct.'; darum ist es wahrscheinlich, dass auch an dieser Stelle 'Decembr.' durch einen Lesefehler für 'Octobr.' in ihren Text gekommen ist. Ihre Vorlage von 870 wird also 'XIII. Kal. Octobr.' gehabt und demnach den 18. September 813 gemeint haben, der auch ein Sonntag war. Da wir nun schon oben beim Jahre 877 in den Ann. Aquenses ein Datum fanden, das von dem anderweit überlieferten um eine Woche abweicht, so bin ich der Meinung, dass der Annalist von 870 hier eine Quelle benutzte, die das Datum nicht enthielt, aber — ähnlich wie Thegans Bericht — die Möglichkeit bot, es auszurechnen. 5) Die Anklänge an Thegans Vita Hludowici (c. 4 'vivente patre', c. 6 'Aquisgrani palatio . . . coronam') und Einhards Vita Karoli (c. 30 'hora diei tertia') werden durch die Kaiserchronik vermittelt sein, wenn auch die Vita Karoli gewiss in Aachen vorhanden war. Uebereinstimmend mit beiden Vitae enthielt die Kaiserchronik gewiss auch die Zeitbestimmung

Laub.

838. coniucxit nos
Deus simul¹.

840. domnus Ludowicus
obiit XII. Kal. Iul.; Hloth-
harius imperator successit
SCPT RC².

842 (f. 841). fuit bellum
in Fontanit inter Hlothar-
ium et Hludowicum et Ka-
rolum VIII.³ Kal. Iul. die
sabbati.

846 (f. 844). VIII. Id.
Iul.⁴ fuit tonitruum ingens
ferum, de quo multi homines
perierunt; et XVIII. Kal.
Iul. bellum inter Pipinum
filium Pipini et homines
Caroli, in quo Hugo et Ric-
bodo ceciderunt die sabbati.

Aqu.

841 (f. 840). Obiit piis-
simus Ludewicus imperator
XII. Kal. Iulii.

842 (f. 841). Bellum Fon-
tanen fuit inter Lotharium
imperatorem et Lude-
wicum et Karolum fratres
VIII.³ Kal. Iulii, die sab-
bati.

Augenscheinlich haben wir nicht zwei Exemplare derselben Kompilation, sondern zwei von einander unabhängige Kompilationen derselben beiden Quellen vor uns. Gerade diese beiden Quellen aber, die Annales S. Amandi und die kleinen Königsannalen mit einer Fortsetzung bis 844 mit einander zu verbinden, auf diesen gleichen Gedanken würden zwei Kompilatoren, von denen der eine um 851 in Lobbes, der andere etwa 20 Jahre später irgendwo anders

‘anno aetatis suae LXXII.’, die den Annalisten von 870 veranlasst zu haben scheint, Karls Geburt zum Jahre 742 zu berichten. 1) Vielleicht ist die Vereinigung der Klöster St. Quentin und Lobbes unter dem Abte Hugo gemeint; vgl. N. A. XXXVII, 608 f. 2) Diese Abkürzungen, die offenbar unverstanden aus der Vorlage übernommen sind, bedeuten ‘(imperium) suscepit’ und ‘regnum cepit’ oder ‘regnare coepit’. 3) Das richtige Datum wäre ‘VII. Kal. Iul.’; doch wird wohl schon die gemeinsame Vorlage ‘VIII’ enthalten haben, was in den Ann. Aqu. weiter verderbt ist. 4) Das furchtbare Gewitter scheint hier doch als unglückverheissendes Vorzeichen aufgefasst zu sein; dazu passt aber die Datierung nicht. Der Tag der Schlacht ist nun wohl richtig überliefert; denn der 14. Juni 844 war der Sonnabend nach Pfingsten, und Rudolf von Fulda gibt wohl nur infolge eines Rechenfehlers dafür Sonnabend den 7. Juni an. Also wird das Datum des Gewitters unrichtig sein. Der Schreiber der Ann. Laubacenses schrieb nach Diktat (vgl. oben zu 758); vielleicht ist ihm ‘VIII. Id. Iunias’ diktirt worden und ‘Iulias’ durch Hörfehler entstanden.

— vermutlich in der Umgegend von Lüttich — schrieb, schwerlich gekommen sein, wenn nicht die beiden Quellschriften in demselben Codex beisammen gewesen wären. Dieser Codex enthielt, wie gesagt, die Urschrift des Berichtes über den Tod des Abtes Hugo von St. Quentin und Lobbes und war also wahrscheinlich in St. Quentin geschrieben. Dass sich dort eine Abschrift der Ann. S. Amandi befand, erscheint um so natürlicher, weil umgekehrt die anscheinend in St. Quentin verfasste annalistische Bearbeitung der Chronik von St. Denis alsbald nach ihrem Erscheinen¹ in den Annales S. Amandi benutzt worden ist.

Aber auch das Kloster St. Amand hatte seine kleinen Königsannalen, die aus drei Ableitungen noch wohl zu erkennen sind und hinfort Annales S. Amandi minores (Am 2) heissen sollen, während ich die bisher Ann. S. Amandi genannten nun Ann. S. Amandi maiores (Am 1) nenne.

Die erste von ihren drei Ableitungen sind die Ann. S. Amandi breves (SS. II, 184), welche am Rande von Ostertafeln des 9. Jh. aus Blandigny stehen und demnach besser als Ann. Blandinienses minores (Bl 2)² zu bezeichnen sind. Offenbar sind sie unter dem Abte Teutman geschrieben, dessen Mönchsgelübde zu 819 und dessen Ordination zu 850 angemerkt wird, also wahrscheinlich um das Jahr 855, bei welchem sie enden. Die zweite Ableitung, Ann. S. Amandi brevissimi (SS. XIII, 38) genannt, ist ein Bruchstück eines fast gleichlautenden Exemplars aus Valenciennes (Val), gleichfalls 9. Jh.; endlich erweisen sich von den im 12. Jh. zu St. Amand geschriebenen (Am 3) Ann. Elnonenses (SS. V, 11 f.) die Eintragungen der zweiten Hand als eine Ableitung aus dieser Quelle.

Zur Vergleichung stelle ich die drei Ableitungen der Am 2 neben einander, wobei ich die Entlehnungen aus dem Am 2 wieder durch kleinere Lettern bezeichne.

1) Ueber das verlorene Werk von 805 (VW 805) und die annalistische Recension von 810 (R 810) vgl. N. A. XXXVII, 598 und Programm S. 31—37, über ihr Verhältniss zu den Ann. S. Amandi N. A. XXVIII, 27 und Programm S. 38. 2) Unter Annales Blandinienses maiores (Bl 1) verstehe ich die nach der Herkunft der erhaltenen Handschrift sogenannten Sithienses (SS. XIII, 34—38).

Bl 2	Val	Am 3
742. Carolus [natus est] ¹ .		
760. eclipsis solis.	760. eclipsis solis. 763 (f. 764). gelu pessimum.	
764. eclipsis solis.	764. eclipsis solis. 768. Pippinus rex defunctus est.	
768. Carolus re- gnum suscepit.	769 (f. 768). Ka- rolus regnum sus- cepit.	
771. Carlomannus obiit.	772 (f. 771). Car- lomannus rex obiit.	
782. Gyslebertus epi- scopus obiit.	782. Gislebertus epi- scopus subiit. 787. cruces appa- ruerunt.	782. ²
788 (f. 789). Carolus rex factus est .. Id. Oct. ³ .	788. Karolus factus rex.	788. Carolus filius Caroli factus est rex.
796. Adrianus pa- pa obiit.	796. Adrianus pa- pa obiit.	

Bl 2	Am 3
801. Carolus imperator factus est.	798 (f. 799). Leo papa condemp- natus est per invidiam.
807. eclipsis solis.	808. Godefridus rex Nor- mannorum venit.
809. elevatum est cor- pus sancti Amandi.	809. ⁴
810. eclipsis solis.	
812 (f. 813). eclipsis solis.	

1) Das Eingeklammerte ist, weil im Codex unleserlich geworden, von Pertz ergänzt, die Richtigkeit der Ergänzung wird jedoch durch die Bl 1 bestätigt. Zugleich aber wird hierdurch wahrscheinlich, dass die Notiz garnicht aus den Am 2 stammt, sondern erst in Blandigny zuge-
setzt worden ist; denn die Am 1 haben die Nachricht garnicht, und die
kleinen Königsannalen von St. Quentin stellten sie, wie ihre Abschrift
aus Lobbes, zu 747. 2) Die Am 3 haben schon von erster Hand:
'Obiit Gislebertus episcopus Noviomensis'. 3) Am 1 haben 789: 'et
Carlus filius eius regnum accepit ultra Segona'; das Datum beruht auf
Verwechslung mit 768: 'et Karolus et Carlomannus ad reges uncti sunt
VII. Id. Oct.'. Der Bericht der Am 2 muss demnach gelautes haben: 788.
'Carolus filius Caroli factus est rex VII. Id. Oct.'. 4) Am 3 haben
schon von erster Hand: 'Elevatio sancti Amandi XII. Kal. Oct.'.

Bl 2

813 (f. 814). Carolus imperator obiit V. Id. Oct.¹.

819. Teutman² promissionem fecit.

820. Eclipsis lunae³.

828. Lotharius monachus⁴ obiit.

840. Hludowicus imperator obiit.

845. Adalleodus obiit.

850. Teutmann ordinatur VIII. Id. Mart.

855. Hlotharius rex obiit.

Am 3

819. Obiit Adalricus abbas de sancto Amando.

839. Normanni in Walacris interfecerunt Francos.

840 (f. 841). Bellum quatuor⁵ fratrum in Fontanido.

845. Obiit Adalleodus abbas de sancto Amando.

Offenbar sind auch die Am 2 eine Kompilation aus den Am 1 und den kleinen Königsannalen, erweitert durch eigene Zutaten bei den Jahren 819, 828, 839 und 845; sie sind also ungefähr zu gleicher Zeit wie die Annales Laubacenses aus denselben beiden Quellen kompiliert wie diese und demnach wohl auch aus demselben Codex von St. Quentin abgeleitet.

2. Die Annales Auscienses und S. Bonifacii Fuldensis.

Einen zwar höchst dürftigen, aber unvermischten Auszug aus derselben Quelle bieten die Annales Auscienses (SS. III, 171) aus Auch in der Gascogne. Bis 844, wo die Eintragungen von erster Hand aufhören, lauten sie vollständig so:

687. Pippinus primus regnum caepit.

716 (für 714). Karolus filius Pippini regnum caepit.

1) Das falsche Datum ist durch Versehen von 788 herübergenommen. 2) Abt von Blandigny. 3) Diese Notiz fehlt in den Annales Laubacenses und Aquenses, steht aber auch in den Prumienses und Stabulenses. 4) Sonst unbekannt. 5) Die Am 2 werden wohl die Zahl 'III' (in Ziffern) gehabt haben.

741. Karolus defunctus est; Karoloman et Pippinus regnum caeperunt.

746 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit.

768. Pippinus rex obiit VIII. Kal. Oct.; Karlus et Carloman filii eius regnum ceperunt.

(f. 771). Karlomannus obiit II. Non. Octob. (für 'Dec.')

772. Adrianus suscepit¹ Kalendas Februarii.

796 (f. 795). Adrianus papa defunctus est VIII. Kalendas Ianuarii.

800. Domnus Karolus imperator factus est.

813 (f. 814). Domnus Karolus imperator obiit. Hludowicus filius eius in imperium successit.

815 (f. 816). Leo papa obiit VIII. Kal. Iun.; Stephanus successit.

817. Stefanus papa obiit VIII. Kal. Febr.; Pascalis succedit.

824. Pascalis papa obiit; Eugenius succedit.

827. Eugenius papa obiit; Valentinus succedit mens. I; quo defuncto Gregorius.

840. Hludowicus imperator decessit.

844. Gregorius papa obiit; Sergius succedit.

Nach 813 ist die Uebereinstimmung mit den Annales Laubacenses und Aquenses geringfügig; es kann also ein verlorenes Mittelglied gegeben haben, das bald nach 816 aus den kleinen Königsannalen von St. Quentin oder aus derselben Quelle wie diese abgeleitet war und mit einer selbständigen Fortsetzung den Annales Auscienses als Vorlage diente. Doch scheint es nicht unmöglich, dass auch die Notizen über die Päpste von 816 bis 830 in der Urschrift der kleinen Königsannalen gestanden haben, wenn sie auch in den oben besprochenen Ableitungen fehlen.

Aux oder Auch in der Gascogne ist übrigens der einzige südfranzösische Ort, an welchem sich eine Ableitung dieser Annalen gefunden hat; als Sitz eines Erzbistums muss es aber wohl auch Beziehungen zu den Kreisen der leitenden Männer des Reiches gehabt haben, zu denen der Abt Hugo von St. Quentin, Ludwigs des Frommen Halbbruder, auch gehörte.

Einen ähnlichen Text wie in den Auscienses finden wir in den Annales S. Bonifacii Fuldensis², die in einem Leydener Codex 11. Jh. aus Fulda stehen

1) Zu ergänzen ist 'pontificatum', das nur versehentlich ausgelassen zu sein scheint. 2) Ausgabe von Pertz SS. III, 117; mehrfache Berichtigungen dazu gibt Dümmler, Forschungen XVI, 169.

und von 716 bis 768 von erster, von 779 bis 830 von zweiter und von 910 bis 1024 (ausgenommen 955) von dritter Hand geschrieben sind. Da zu 737—740 (für 735—738), 744, 751, 779, 786, 790, 793 (f. 792), 797 (f. 799) und 815 teils fuldische Nachrichten gegeben werden, teils der Einfluss der fuldisch-hersfeldischen Annalen zu spüren ist, so sind sie unzweifelhaft in Fulda verfasst.

Auf eine grosse Lücke von 830 bis 910, die auf eine verstümmelte Vorlage schliessen lässt, folgt ein Auszug aus den *Annales Lobienses* von 910 bis 973, in welchen von anderer Hand wieder ein den Hersfelder Annalen entnommener Bericht eingeschoben ist. Den Schluss machen 13 verschiedene Notizen zu den Jahren 976—1024, darunter eine zu 1018, welche die Ernennung des Abtes Richard von Fulda, und eine andere zu 1011, welche die Weihe des diesem gleichfalls unterstellten Klosters Amorbach meldet. Besonders bemerkenswert scheint mir aber, dass zu 1017 auch die Ernennung, und zu 1020 der Tod des Abtes Rado von Michelsberg in Bamberg und die Nachfolge seines Nachfolgers Heinrich berichtet wird. Beachtet man nun, dass die *Ann. Lobienses*, die sich in den *Ann. S. Bonifacii* von 910 bis 973 excerpiert finden, gerade in einer Bamberger Hs. vom Anfange des 11. Jh. erhalten sind, so wird man nicht umhin können anzunehmen, dass der fuldische Kompilator neben dem einheimischen Material¹, in welchem sich eine Abschrift der kleinen Königsannalen nicht befand, weil ihre Spuren sonst in den Hersfelder Annalen zu erkennen sein müssten, bambergisches benutzte, das aus Lüttich stammte². Das war die erhaltene Abschrift der *Ann. Lobienses* und eine Ableitung der kleinen Königsannalen, welcher folgende Eintragungen entlehnt sind:

688 (f. 687). Pipin primus regnavit.

714. Karolus filius Pipini regnare coepit.

741. Karolus obiit. Leo imperator obiit; Constantinus filius eius regnare coepit.

742 (f. 741). Karlomannus et Pipin regnare coeperunt.

745 (f. 747). Karlomannus Roma perrexit.

1) In der Notiz zu 797 (für 799): 'Leo papa excecatur et lingua absciditur', scheint neben der fuldischen Vorlage der Hersfelder Annalen, in welchen der Ausdruck 'lingua truncata excecatus' gebraucht wird, auch das *Chronicon Laurissense* ('linguam abscidunt') benutzt zu sein, von dem man ja in Fulda eine Abschrift besass; vgl. N. A. XXVIII, 28. 2) Vgl. N. A. XXXVII, 590.

760. Eclipsis solis.

764. Eclipsis solis.

768. Pipin rex obiit; Karl et Karlomannus filii eius regnare coeperunt.

796 (f. 795). VI. Kal. Ianuarii Adrianus papa obiit.

797 (f. 800). et Karolus in imperatorem a Leone consecratur¹.

803 (gemeint ist 813 für 814). V. Kal. Febr. Karolus obiit.

816. Leo papa obiit.

818 (f. 817). Stephanus papa obiit.

824. Paschalis papa obiit.

827. Eugenius papa obiit.

830 (f. 827). Valentinus papa obiit.

Zu beachten ist, dass beim Jahre 741 die Notiz über Leos Tod und Constantins Nachfolge wie in den Annales Aquenses (und Stabulenses, unten S. 34) zwischen die Angaben über Karls Tod und die Nachfolge seiner Söhne eingeschaltet ist. Man sieht daraus, dass sie in der Urschrift nachträglich zugefügt war. Die Eintragungen über die Päpste von Leo bis Valentin lassen vielleicht auf engere Verwandtschaft dieser Annalen mit den Auscienses (durch Benutzung eines gemeinsamen Mittelgliedes) schliessen.

3. Die Annalen von Prüm und Stablo (Stavelot).

Aus der Uebereinstimmung der Annales Prumienses (SS. XV, 1289 ff.) mit Reginos Chronik ergibt sich die Notwendigkeit, als Quelle beider ältere Annalen von Prüm anzunehmen, die bis zu Reginos Zeit in Prüm fortgeführt worden sind. Dieselben haben bis 860 mittelbar auch den Annales Stabulenses (SS. XIII, 39 ff.) als Quelle gedient².

Die erhaltenen Annales Prumienses, in einer Madrider Hs. aus Lüttich, sind, wie Holder-Egger in der Vorrede zur Ausgabe darlegt, wahrscheinlich erst im Jahre 922 auf Geheiss des zum Bischof von Lüttich ernannten Abtes Richari von Prüm aus den älteren abgeschrieben und nach Lüttich mitgenommen worden, wo sie nachher noch bis

1) Der Ausdruck ist auch hier von den fuldisch-hersfeldischen Annalen ('imposita sibi a Leone papa corona') beeinflusst. 2) Vgl. N. A. XV, 318 ff.

1044 fortgesetzt wurden. Sie enthalten nach fünf über die Jahre 122—540 verstreuten Notizen, die als spärlicher Auszug aus einer annalistischen Fassung der Kaiserchronik anzusehen sind¹, von 714 an einen Auszug aus den kleinen Königsannalen von St. Quentin und der Kaiserchronik von Lobbes mit Fortsetzung aus Prüm, bis 755 vermischt mit Notizen, die im allgemeinen wörtlich den Ann. S. Amandi maiores (Am 1) gleichlauten. Auch nach Prüm scheinen also die Königsannalen von St. Quentin in Verbindung mit den Am 1 gekommen zu sein².

Die *Annales Stabulenses* sind im 11. Jh. zu Stablo geschrieben — überliefert in einer Brüsseler Abschrift saec. XVII. — und reichen von 1 bis 1087. Bis 1007 haben sie sehr vieles mit den um das Jahr 1000 angelegten kleinen Lütticher Annalen gemein, die aus den *Annales Laubienses* (SS. IV, 8 ff.), *Leodienses et Fossenses* (ebenda) und *S. Iacobi Leodiensis* (SS. XVI, 632 ff.) bis 1054 ziemlich vollständig wiederherzustellen sind, bis 860 mit den *Annales Prumienses*; ausserdem sind die *Annales Lobenses* benutzt, aus denen der Schreiber des Codex sogar einige Stücke anhangsweise wörtlich aufgenommen hat. Dass die *Annales Stabulenses*, die im ganzen nur ein sehr dürftiges Machwerk sind, doch manche Entlehnungen aus der verlorenen Kaiserchronik enthalten, die in anderen Ableitungen fehlen, ist wohl zugleich mit der bis 860 reichenden Verwandtschaft mit den erhaltenen *Annales Prumienses* nur daraus zu erklären, dass in Stablo oder Lüttich ein bis 860 reichender Auszug aus den verlorenen Annalen von Prüm vorhanden war, der zugleich ein Auszug

1) Es sind drei Kaisernamen neben unrichtigen Jahreszahlen und zwei Sonnenfinsternisse zu 538 und 540. 2) Da die Reihe der Entlehnungen aus den Am 1 sich in den erhaltenen Ann. Prumienses nur bis 755, bei Regino aber, der von 741 an den Reichsannalen folgt, sogar nur bis dahin erstreckt, so liegt die Vermutung nahe, dass in den Prümer Annalen des 9. Jhs. nicht die bis 810 reichenden Am 1 benutzt seien, sondern deren Quelle, die bis 772 reichenden 'austrasischen Annalen', die (um 763) gerade in Prüm angelegt worden zu sein scheinen (N. A. XXV, 296 f.). Es ist sogar zu erwägen, ob nicht vielleicht dasselbe Exemplar von Ostertafeln, in das die Annalen des 8. Jhs. eingetragen worden waren, auch für die Eintragungen des neunten benutzt worden ist. Dann müssten aber die erhaltenen Ann. Prumienses da, wo sie mit Regino übereinstimmen, einen älteren Text als die Am 1 bieten, und das ist nicht der Fall. Die Annahme älterer Annalen von Prüm aus dem 8. Jh. erfährt also durch diesen Befund keine Bestätigung, doch auch keine Widerlegung. Vgl. mein Programm von 1913, S. 9.

aus der Kaiserchronik war und auch den kleinen Lütticher Annalen vom Jahre 1000 als Quelle diene.

Für jetzt interessieren uns die alten Prümer Annalen nur als Ableitung der kleinen Königsannalen; darum gilt es zunächst, durch Vergleichung der erhaltenen Ann. Prumienses und Stabulenses mit Regino und anderen verwandten Quellen eine Vorstellung von dem Inhalte der verlorenen Annalen von Prüm für die Jahre 687—860 zu gewinnen. Ich unterscheide wieder durch kleinere Lettern, was aus den Am 1 herrührt, und durch Sperrdruck die Abweichungen vom Text der Am 1 und der kleinen Königsannalen, soweit er bisher ermittelt ist.

Prum.

714. Pippinus filius Ans-gisi¹ obiit. Grimoldus obiit².

715 (f. 717). Leo imperium suscepit.

716 (f. 714). Karolus filius Pipini regnare cepit.

(Für 717). Bellum inter Karolum et Regenfridum apud Iuliacum in quadragesima, die dominica.

719. Ratbodus rex Fresonum divino nutu percussus³.

721 (f. 720). Karolus bellum habuit adversus Saxones.

725. Karolus dux primum fuit in Baioarias.

727 (f. 730). Karlus perrexit in Alamanniam contra Lantfridum.

728 (f. 731). Karlus fuit in Wasconiam adversus Eudonem.

730 (f. 732). Karlus dimicavit contra Sarracenos.

731 (f. 733). Karlus cum exercitu venit in Wistracho.

Stab.

688 (für 687). Pipinus primus regnum coepit, Ansigisi filius¹.

714. Carolus filius Pipini regnare coepit.

(Reg.: Carolus princeps contra Ratbodum regem Fresonum multa certamina conserit. Qui tyrannus divino nutu percutitur anno prefati principis quarto⁴.)

(Reg.: anno V. regni sui pugnavit idem Carolus adversum Saxones.)

(Reg.: Carolus princeps X. anno regni sui cum Baioariis pugnavit.)

(Reg.: Idem rex quinto decimo anno regni sui Alamanniam ingressus contra Lantfridum dimicavit.)

(Reg.: Sexto decimo anno regni sui Wasconiam ingressus Eudonem . . . bello perterruit.)

(Reg.: Septimo decimo anno Sarraceni . . .)

(Reg.: Carolus octavo decimo anno regni sui cum exercitu in Wistracha venit.)

1) Die Worte 'filius Ans-gisi' werden in den älteren Annalen nur einmal und zwar beim Jahre 688 gestanden haben. 2) Siehe oben S. 19. 3) Die Am 1 haben nur 716 'quando Radbodus venit in Colonia' und 719 'Radbodus obiit'. 4) Auch Regino zählte also Karls Herrscherjahre von 716 an.

Prüm.

732 (f. 735). Karlus cum exercitu venit in Wasconiam.

734 (f. 736). Karlus dimicavit contra filios Eudonis.

736 (f. 737). Karlus iterum dimicavit contra Sarracenos.

741. Karolus defunctus est, filius Pippini; Karlomannus et Pippinus regnare ceperunt. Leo imperator defunctus est; Constantinus filius eius regnare cepit.

744. Coniunctio Pippini regis et Bertrade regine¹.

745 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit, monachus effectus est².

748 (f. 747). Grifo fuit³ in exilium.

(für 751). Pippinus in regem unctus est Suessionis.

754. Karlomannus obiit⁴. Stephanus papa venit in Frantiam.

755. Pippinus rex cum Francis in Italiam perrexit.

760. Eclipsis solis.

764. Eclipsis solis.

768. Pippinus rex obiit VIII. Kal. Oct., filius Karoli.

Stab.

(Reg.: Anno vero XX^o regni sui iterum cum valida manu Wasconiam ingressus est . . .)

(Reg.: Sequenti anno contra filios eiusdem Eudonis dimicavit.)

(Reg.: Anno vicesimo secundo regni sui Sarracenorum exercitus . . .)

741. Karolus defunctus est. Leo imperator decessit; Constantinus filius eius regnare coepit.

742 (f. 741). Karlomannus et Pippinus regnare coeperunt.

745 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit.

749 (f. 751). Pippinus tonddit Hildricum iubente Zacharia papa⁵.

753 (f. 754). Stephanus au[xilium petens] a Pippino⁶ in Franciam venit.

760. Eclipsis solis.

764. Eclipsis solis.

768. Pippinus rex obiit octavo Kalendas Octobris; Karolus et Carlomannus filii eius regnum coeperunt.

1) Diese Nachricht ergänzt sich vortrefflich mit der anderen über Karls Geburt in den Ann. Laubacenses und Lobieneses 747; vgl. N. A. XXXVII, 603 und oben S. 20. Beide müssen wohl in der Kaiserchronik gestanden haben; in den Königsannalen stand vielleicht nur die zu 747. 2) S. o. S. 20. 3) Für 'fugit'; vgl. oben S. 21. 4) Diese Worte stehen auch in den Am 1, aber erst hinter 'perrexit' beim Jahre 755. Aus dieser Quelle hat also der Annalist von Prüm die Notiz nicht genommen, sondern aus den Königsannalen oder der Kaiserchronik. 5) Aus der Kaiserchronik; vgl. Ann. Lobieneses 750: 'Hildricus rex depositus . . . est attonsus. Pippinus . . . ordinatur in regem . . .'; Chronicon Vedastinum (SS. XIII, 674 ff.) 750: 'Pippinus . . . Zacharia papa iubente consecratur'. 6) Aus der Kaiserchronik; vgl. Lob. 753: 'petens auxilium'.

Prüm.

771. Karlomannus filius Pippini II. Non. Oct.¹ obiit.

772. Adrianus pontificatum suscepit Kal. Feb.

783. Hiltigart regina obiit et Berhta mater Karoli².

788 (f. 786)³. Eclipsis solis.

794. Fastrat regina obiit⁴.

796 (f. 795). Adrianus papa defunctus VIII. Kal. Ian.

(799 Regino: Romam Leonem papam letania maiore captum excecaverunt ac linguam eius radicitus absiderunt)⁶.

800. Liutgart defuncta est.

801 (f. 800). Domnus Karolus imperator factus est.

807. Eclipsis solis.

Stab.

770 (f. 771). Karlomannus obiit secundo Nonas Octobris¹.

772. Adrianus pontificatum suscepit Kalendis Februarii.

788 (f. 786). Eclipsis solis.

795⁵. Adrianus papa defunctus octavo Kalend. Ianuarii.

800. Domnus Karolus imperator factus est.

807. Eclipsis solis.

1) Für 'Dec.'; s. oben S. 21. Den gleichen Fehler weisen die aus einer Weissenburger Vorlage hergeleiteten Ann. Lausannenses (SS. XXIV, 774 ff.) auf. 2) Die Nachricht kann ebensowohl den Am 1 entnommen sein ('Hildegardis regina obiit . . . et Bertrada regina . . . defuncta est, mater Caroli') wie der Kaiserchronik (vgl. Ann. Lobienses 783: 'Hildigardis regina obiit . . . Berta regina, mater regis, defuncta est'); denn beide sind aus dem VW 805 abgeleitet. Die Namensform 'Berhta' spricht für die zweite Möglichkeit. 3) Im Jahre 788 gab es keine Sonnenfinsternis, dagegen 786 zwei. 4) Die Nachricht fehlt in den Am 1 und in den Ann. Lobienses, stand aber in der Kaiserchronik (vgl. Chron. Vedast. 794: 'Ibi obiit Fastrada regina'), die sie durch Vermittelung des VW 805 (vgl. Ann. Sithienses) oder der R 810 (vgl. die Ann. Mettenses priores) aus den Reichsannalen hatte. 5) Adrian starb am Weihnachtsfest 795; sein Tod wird aber nach dem Vorgange der Reichsannalen auch in den daraus abgeleiteten Quellen zu 796 berichtet, wahrscheinlich also auch in den verlorenen Annalen von Prüm. 6) Regino weicht auch hier von den Reichsannalen, denen er meist wörtlich folgt, nur wenig ab (sie haben: 'Romani . . . excecaverunt ac lingua detruncaverunt'); darum habe ich das in meiner Regino-Ausgabe als eine stilistische Freiheit angesehen und behandelt. Aber die wörtliche Uebereinstimmung mit den Annales Lausannenses, die ihm sonst völlig fern stehen, beweist, dass der ganze Satz so in den Annalen von Weissenburg und Prüm gestanden hat. Diese hatten ihn aus der Kaiserchronik, die hier aus dem VW 805 schöpfte; vgl. Chron. Laurissense: 'linguam abscidunt'.

Prüm.

810. Eclipsis solis bis. Pippinus rex Langobardorum obiit¹ et Hruodthrud filia imperatoris.

811. Karolus filius imperatoris obiit.

812 (f. 813). Eclipsis solis.

813 (f. 814)². Domnus Karolus imperator obiit; Hludowicus filius eius in imperium successit³.

818. Bernhart filius Pippini obiit⁴ et Irmingart regina.

820. Eclipsis lunae.

828 (f. 829)⁵. Tancradus abba obiit, et Marcuardus ei successit.

(Reg. 838 (f. 833): Ludowicus a suis imperio privatur et privatus custodiae traditur, regnique monachia Lothario filio eius . . . datur; (834) rursumque a filio Ludowico . . . eruitur ac in imperiali sede restituitur⁶.)

Stab.

810. Ecclipsis solis.

812 (f. 813). Ecclipsis solis.

813 (f. 814). Domnus Karolus imperator obiit. Filius eius Hludovicus in imperium successit.

820. Ecclipsis lunae.

826 (f. 829). Tancradus abbas obiit, et Marcuardus ei successit.

(Ann. Leod. min. 838 (f. 833): Ludowicus imperator a suis imperio privatur et custodiae traditur; sed (834) a filio Lothario erutus imperio restituitur.)

1) Vgl. (oben S. 24) die Ann. Aquenses. Wahrscheinlich sind alle diese Nachrichten über die Todesfälle in der königlichen Familie zu 794. 800. 810 und 811 aus der gleichen Quelle geflossen. 2) Auch Regino, der von 813 an, wo sein Codex der Reichsannalen endete, allein auf die kleinen Annalen von Prüm angewiesen war, schreibt: 'Eodem anno (813) Carolus imperator obiit . . . Ludowicus filius eius imperialia sceptrā suscepit'. 3) So haben abweichend von den Ann. Laubacenses auch die Auscienses. 4) Regino hat: 'Bernardus filius Pippini, rex Italiae, Aquis evocatus ad imperatorem dolo capitur et primo oculis, post vita privatur', dazu Nachrichten über die Nachkommen des Unglücklichen. Die Vorlage enthielt also etwas mehr als die erhaltenen Ann. Prumienses, etwa 'Aquis captus et caecatus obiit, et Irmingart regina obiit'. 5) Regino hat 829: 'Tancradus . . abba . . obiit, et Marcwardus ei . . . successit'. Von hier an bezeichne ich durch Sperrdruck den erweislichen Wortlaut der verlorenen Annalen von Prüm. 6) Die Ueberein-

(Reg. 839 (f. 834)¹: Lotharius derelicta Francia Italiam petiit. (f. 835): Ebbo episcopus Remorum . . . deponitur, ac multi . . . exilio dampnantur.)

Prum.

Stab.

839 (f. 838). Pippinus filius Hludowici imperatoris obiit.

840. Hludowicus imperator obiit XII. Kal. Jul.; eclipsis solis² mense Mai die V.

840. Hludovicus imperator obiit, et Lotharius in imperium successit.

(Reg.: Ludowicus imperator, dum filium Lodowicum trans Rhenum persequitur, morbo gravatur et in navi missus per Moinum fluvium in Rhenum deducitur ibique in insula iuxta Inglinheim vita decedit . . . in basilica sancti Arnulfi honorabiliter sepulturae mandatur. Statimque Lotharius Italia egressus . . .)

841. Facta est strages magna in campo Fontenih.

(Vinc.³: 841. Bellum ingens stragesque magna in campo, quod dicitur Fontenet.)

(Reg.: Ludowicus et Carolus . . . regno paterno . . . privati . . . fratrem bello adgrediuntur apud Fontaniacum . . . ita . . . ut . . . Tandem . . . 842 (f. 843) . . . fratres imperium . . . dividerunt.)

847. Thietgaudus episcopus constituitur.

(Reg.: 847. Hetti Trevirorum episcopus . . . transiit, et Thietgaudus cathedram eius optinuit.)

851. Obiit Ermengardis regina.

(Reg.: 851. Obiit Hirmingardis regina.)

stimmung der jüngeren Annalen von Lüttich mit Regino erklärt sich nur aus Benutzung des bis 860 reichenden und auch in den Ann. Stabulenses benutzten Auszugs aus den älteren Prumienses, deren Text hier augenscheinlich Wort für Wort in die jüngeren Lütticher Annalen übergegangen ist, nur dass 'Lothario' natürlich für 'Ludowico' steht. 1) Nach dem vorhergehenden Muster lässt sich aus Reginos Bericht durch Streichung aller überflüssigen Worte das Tatsachenmaterial, das er einer annalistischen Vorlage entnommen haben muss, einigermaßen herauschälen. 2) Vgl. N. A. XXXVII, 609 f.; die Ann. Prumienses stimmen hier mit Prudentius und Rudolf überein, desgleichen im folgenden Regino. 3) Ann. S. Vincentii Mettensis (SS. III, 155 ff.).

Prum.

853. Eigil abba constituitur. Urbs Turonica incendio crematur a Normannis, simul et precellentissimi pontificis Martini ecclesia incenditur.

855. Hludharius senior rex obiit III. Kal. Oct.; Lotharius filius eius in regnum successit.

860. Ansbaldus abba constituitur.

Stab.

(Reg.: 853. Egil abba . . constituitur.) Urbs Turonica incendio crematur a Normannis; simul et precellentissimi Martini pontificis ecclesia incenditur.

855. Lotharius imperator habitu religionis mutato¹ obiit tertio Kalendas Octobris.

859 (f. 860)². Ansbaldus abba constituitur.

Hier breche ich ab, weil die Ann. Stabulenses diesen Annalen nicht weiter folgen, während die Verwandtschaft der Ann. Prumienses mit Regino natürlich noch fort-dauert.

Zunächst sei festgestellt, dass in den älteren Prümer Annalen beim Jahre 847 der Verfasser wechselt, da für das Eintreten eines Nachfolgers von da an dreimal (847, 853, 860) die bis dahin nicht übliche Formel 'constituitur' gebraucht wird, und dass die Annalen unter dem Abte Markward angelegt sind, da dieser der erste Abt von Prüm ist, dessen Amtsantritt angegeben wird. Ferner erinnere ich daran, dass der Annalenabschnitt 840—843, wie ich in meinem Aufsätze über die Ann. Lobienses nachgewiesen habe, von Metzzer Aufzeichnungen abhängig ist. Daraus ergibt sich also, dass die Annalen von Prüm nach 829 begonnen und mit Hülfe der Aufzeichnungen aus Metz von dem ersten Verfasser noch bis 843 fortgesetzt worden sind, während die weitere Fortsetzung von 847 bis 860 das Werk eines anderen ist.

Abt Markward war mit den Brüdern des Kaisers, dem Erzbischof Drogo von Metz und dem Abte Hugo von St. Quentin, befreundet. Auch die erste Anregung und

1) Aus derselben Quelle haben die Ann. Lobienses: 'Lotharius imperator, qui mutato habitu Prumiae monachus fuerat, obiit III. Kal. Oct.; cui aequivocus filius suus Lotharius successerat'. 2) Reginos Zeugnis entscheidet für 860.

das nötige Material zu Annalen für sein Kloster wird er von ihnen empfangen haben, und zwar bald nach seinem Amtsantritt, als Hugo, wie es scheint, die Fortführung der Reichsannalen ('Annales Bertiniani' 830 — 837) übernahm und Drogo annalistische Aufzeichnungen in Metz ('Annales Mettenses priores' bis 830) veranlasste¹. Das Material waren die Königsannalen von St. Quentin mit den im gleichen Codex stehenden Ann. S. Amandi maiores und die Kaiserchronik in der Fassung, in welcher sie damals nach Metz kam und später dort Quelle der Ann. S. Vincentii wurde. Die Fortsetzung von 847 an scheint erst unter Eigil geschrieben zu sein, und es lässt sich denken, dass dazu der Tod des Kaisers Lothar im Kloster die Anregung gegeben hat.

4. Zusammenfassung.

Wir haben gefunden, dass Annalen von St. Quentin, die von 687 bis 844 reichten und mit den grösseren Annalen von St. Amand in einem Codex beisammen standen, in den Annales Laubacenses, den verlorenen Ann. S. Amandi minores und der um 870 in der Umgegend von Lüttich geschriebenen Vorlage der Ann. Aquenses benutzt worden sind. Sie enthielten die Folge der fränkischen Herrscher von Pippin dem Mittleren bis zu Ludwig dem Frommen mit Angaben über die nicht zur Herrschaft gelangten oder vorzeitig zurückgetretenen Söhne², Geburt und Kaiserkrönung Karls des Grossen³, Regierungsantritt, Tod und Nachfolger des Kaisers Leo⁴, Regierungsantritt und Tod

1) Vgl. mein Programm S. 59 — 61. Auf der vorletzten Zeile von S. 61 ist dort für 838 zu lesen 830. 2) Sicherlich Grimwalds Tod (Ann. Laub. 711 und Prum. 714), Karlmanns Rücktritt (745 in den Laub., S. Bonif., Prum. und Stab., 746 in den Aqu. und Ausc.) und des jüngeren Karlmann Tod (768 Laub. und Ausc., 770 Stab., 771 Aqu., Prum., Am 2); wenn der Verfasser dabei planmässig verfuhr, musste er demnach auch den Tod der Kaisersöhne Pippin und Karl 810 und 811, des Königs Bernhard von Italien 818 und Pippins von Aquitanien 838 berichten. Diese Nachrichten fehlen aber — vielleicht zufällig — gerade in den von der Kaiserchronik unbeeinflussten Ableitungen; es lässt sich daher nicht feststellen, ob sie in den Königsannalen standen. 3) Die Prümer Annalen meldeten auch die eheliche Verbindung seiner Eltern, den Tod seiner Mutter, seiner Frauen und seiner Tochter Hruodthrud, werden aber nur hinsichtlich der beiden Todesfälle von 783 durch die Aquenses unterstützt, die hier einfach den Am 1 folgen. Die Prümer Annalen (und wohl auch schon ihre Vorlage aus Metz) scheinen also hierin über den ursprünglichen Plan hinausgegangen zu sein. 4) Diese Notizen fehlen

des Papstes Adrian¹, dazu Angaben über Verfinsterungen der Sonne und des Mondes², bei den Jahren 840 und 841 eine unselbständige, nämlich von Metz her beeinflusste Fortsetzung³ und zum Jahre 844 einen bald nachher geschriebenen Bericht über den Tod des Abtes Hugo.

Ob der Hauptteil in St. Quentin erstmalig entstanden oder aus älteren Königsannalen für St. Quentin abgeschrieben ist, steht bisher nicht fest, und die Feststellung wird dadurch erschwert, dass die Annales Auscienses und S. Bonifacii vielleicht auf ein Exemplar mit einer von 816 an selbständigen Fortsetzung zurückgehen, in den Prumienses und Stabulenses aber wie in den Aquenses sich der Einfluss der nahe verwandten Kaiserchronik geltend macht. Diese enthielt, wie die Ann. Lobieneses zeigen, gerade auch viele Originalnachrichten über die Familie Karls des Grossen, während andererseits auch die Königsannalen zwei byzantinische Kaiser erwähnen. Dazu kommt, dass die Kaiserchronik in ihrem letzten Teile, die Königsannalen aber von Anfang an hauptsächlich auf dem VW 805 beruhen, das ja auch 687 begann. Bei einer Reihe von Familiennachrichten aus dem fränkischen Herrscherhause ist es daher nicht mit völliger Sicherheit auszumachen, ob sie den Königsannalen oder der Kaiserchronik oder beiden zugehören.

Aber eben diese nahe Verwandtschaft macht es wahrscheinlich, dass die Königsannalen gleich der Kaiserchronik und der ebenfalls darin benutzten R 810 unter den Auspicien des Abtes Fulrad von St. Quentin und Lobbes († 826) entstanden sind. Da ferner in allen Ableitungen noch Karls Tod berichtet wird, und zwar meist irrig zum Jahre 813, in welchem Ludwigs Krönung stattfand, so

merkwürdigerweise nur in wenigen Ableitungen, obgleich sie eigentlich in diese Annalen schlecht passen und die zwei zu 741 offenbar auch erst nachträglich hinzugefügt sind.

1) Beides mit vollem Datum; sinngemäss hätte der Annalist also auch die Eintragung der folgenden Päpste für seine Aufgabe halten dürfen, die wir jedoch nur in den Ann. Auscienses und S. Bonifacii finden, mit vollem Datum nur Leos und Stephans Tod in den Auscienses. Das kann Zufall sein: die Urschrift kann sämtliche Päpste von Leo bis Valentin enthalten haben oder auch gar keinen, auch kann zwischen 817 und 824 ein Verfasserwechsel eingetreten sein; eine sichere Entscheidung lässt sich nicht treffen.

2) Sonnenfinsternisse finden wir verzeichnet zu 733. 760. 764. 788. 807. 810 und 813, meist in den Ann. Laub. und Prum., eine Mondfinsternis zu 820, nachher nur noch in dem unselbständigen Teile die Sonnenfinsternis von 840. 3) N. A. XXXVII, 613.

ist die Entstehung wohl ungefähr in diesen Zeitpunkt zu setzen. Ich möchte glauben, dass die Annalen noch bei Lebzeiten Karls, 812 oder 813, geschrieben und dann durch die Nachricht von seinem Tode vorläufig abgeschlossen worden seien.

Die sogenannten Annales Bawarici breves (SS. XX, 8), die vielmehr Annales regum Suessionenses heissen sollten und aus einer im Jahre 811 geschriebenen Vorlage abgeschrieben sind¹, erscheinen als eine frühere Fassung, gewissermassen eine Vorstudie zu den Königsannalen von St. Quentin. Die verworrenen Beziehungen dieser zu den kleinen Annalen von St. Denis, Reichenau, St. Gallen, Weissenburg, Lausanne u. s. w. klarzustellen, behalte ich mir für später vor.

1) Vgl. N. A. XXXVII, 606 und Programm S. 39.
